

Kurze Mitteilungen

Erfolgreiche 2. Brut eines Haubentaucherpaars im Senkungsgebiet Dortmund-Dorstfeld.

Der Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) brütet im Senkungsgebiet Dorstfeld seit 1969 mit einem Brutpaar. In diesem Jahr lag die Ankunft verhältnismäßig früh. Am 3.3.73 traf ein Paar ein und begann bereits noch an diesem Tage mit der Balz. Der Bau des 1. Nestes in Wasserknöterichbeständen (*Polygonum amphibium*) im östlichen Teil des Gewässers wurde Mitte März nach fast ständigen Störungen durch Bläßrallen (*Fulica atra*) aufgegeben. Als neuer Neststandort wurde ein Rohrkolbenbestand, bestehend aus *Typhia angustifolia* und *Typhia latifolia*, ausgewählt. Das Gelege war am 6.4.73 vollständig (4 Eier). Die Jungen – 4 pulli – schlüpften am 4.5.73 und wurden etwa 7 Wochen lang von beiden Elterntieren betreut. Vom 23.6. an konnte ich immer nur noch 1 Alttier beobachten. Der Verdacht einer 2. Brut wurde durch den Fund eines neuen Nestes mit 3 Eiern am 14.7. auf der Ostseite des Gewässers bestätigt. Das Nest befand sich etwa 5 m vom Ufer entfernt innerhalb einer Insel aus Rohrkolbenbeständen. Nestkontrollen wurden aus Sicherheitsgründen nicht vorgenommen. Am 23.7.73 wurden die Elterntiere zum ersten Male mit 3 pulli gesehen.

Die Jungtiere der ersten Brut verließen am 28.7.73 im Alter von 12 Wochen das Gewässer, nachdem sie von einem Elterntier ständig weggebissen worden waren. Die Jungtiere der 2. Brut waren bis zum 24.9. – 9 Wochen nach der ersten Beobachtung – noch alle anwesend. Am 25.9. waren es noch 2 Tiere und am 7.10. noch 1 Tier. Der letzte Jungvogel verließ das Gewässer vom 23. zum 24.10.73 im Alter von etwa 13 Wochen.

Dieses nach dem Handbuch der Vögel Mitteleuropas für den behandelten Raum seltene Brutergebnis bei Haubentauchern – 2 erfolgreiche Bruten in einem Jahr – konnte innerhalb von 2 Jahren zum 2. Mal im Stadtgebiet Dortmund nachgewiesen werden.

Literatur

Kühnapfel, K.H. (1972): Erfolgreiche 2. Brut eines Haubentaucherpaars im Senkungsgebiet Do-Dorstfeld – *Anthus* 9:20–21.

Reinhold Neugebauer, 46 Dortmund-Loh, Holteyst. 22

Neue Graureiherkolonie bei Haltern: Erstmals im Winter 1971/72 wurden wir auf eine Ansammlung von Graureiherhorsten in einem zwei Morgen großen Kiefernbestand auf der Insel im Halterner Stausee aufmerksam. Die Bäume sind rund 15 m hoch und im Mittel etwa 20 cm stark. Ein dichter Strauchbewuchs wird aus Holunder, Eberesche und Birken gebildet. Die Entwicklung dieser Kolonie verlief folgendermaßen:

1971: 16 Horste (Winter 1971/72 gezählt)

1972: 29 Horste (Winter 1972/73 gezählt)

1973: 36 Horste (22.5.1973 gezählt)

Bei der letzten Kontrolle wurden nur die besetzten Horste (Indiz: Verkotung des Horstrand) gewertet.

Wahrscheinlich ist die Kolonie schon älter; da wir aber die Insel in den Jahren zuvor nur während der winterlichen Nistkastenreinigung betreten haben, sind uns die Horste vorher vermutlich wegen der Dichte der Baumkronen entgangen.

Die alte Reiherkolonie in Sythen ist seit 1972 erloschen. Hauptursachen hierfür sind unseres Erachtens Beunruhigungen durch Militär (Schießübungen in den nahen Borkenbergen sowie vor allem das Überfliegen der Kolonie mit Hubschraubern) und durch Bauarbeiten am Waldrand bzw. durch Spaziergänger oder spielende Kinder.

Die neue Kolonie ist dagegen bestens geschützt: Rund um die Insel liegt Stacheldraht und im Sommer sind ständig Wachen des Wasserwerks unterwegs, die darauf zu achten haben, daß niemand die Insel betritt. Die bisher günstige Entwicklung der Kolonie belegt schließlich, daß der intensive Bootsverkehr auf dem Stausee keinen negativen Einfluß ausübt.

G. Zurhausen, 4358 Haltern, In der Borg 7

H. Schopphaus, 4358 Haltern, Lippspieker 4